

## Predigt zum 5. Sonntag der Osterzeit 2024 B

1 Joh. 3, 18 – 24/ Johannes 15, 1 – 8

„Die Welt ist ein kleines Stück besser.“ *Liebe Schwestern, liebe Brüder!* Am vergangenen Wochenende haben sich tausende junger Menschen in verschiedenen Aufgaben eingesetzt. Da verschönerten die einen den Garten eines Altenheimes, andere bauten Hochbeete für Flüchtlinge. Viele junge Menschen haben in Tat und in Wahrheit geliebt. Mit diesen Worten hat der Johannesbrief begonnen. Sie haben Zeit geschenkt. Wir haben im Evangelium gehört: „Wer in mir bleibt, und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.“ Jesus spricht diese Worte, als er das Gleichnis vom Weinstock erzählt. Die vielen jungen Menschen haben sich als fruchtbare Reben erwiesen. Was hat sie wohl zu diesen guten Taten und zum Einsatz für andere bewegt?

Das Gleichnis vom Weinstock und den Reben kann uns eine Antwort geben. Jesus erzählt vom Winzer, das ist Gott. Gott reinigt den Weinstock. Gott schneidet die unfruchtbaren Reben ab. Gott reinigt die fruchtbaren Reben. Wir hören, wie Gott an diesem Weinstock handelt, was Gott tut, damit es ein guter blühender Baum wird. Ein blühender Baum kann doch ein Augenschmaus sein. Jesus lädt seine Freunde und auch uns ein, immer mit ihm verbunden zu sein, so wie Reben mit dem Weinstock verbunden sein müssen. Jesus sagt, dass wir nur dann Frucht bringen können, wenn wir mit ihm verbunden sind. Wir könnten unter „Fruchtbringen“ auf jeden Fall gute Taten verstehen, oder ein moralisch einwandfreies Leben, ein Leben ohne Fehler. Die Reben am Weinstock sind nicht aus sich selbst heraus fruchtbar. Das Fruchtbringen ist ein Geschenk. Genauso ist es auch bei uns. Wir müssen mit Jesus verbunden bleiben.

Es gibt nun viele Möglichkeiten, mit Jesus verbunden zu bleiben. Eine Gemeinschaft, die mich in meinem Suchen nach Gott fördert kann hilfreich sein. Das regelmäßige Gebet, das trotz aller Schwierigkeiten nicht aufgegeben wird, ist eine Möglichkeit. Wichtig ist es, dass wir uns bemühen, in der Liebe zu ihm zu wachsen und zu reifen.

Wenn ich öfters in der Bibel lese, wenn ich über Schrifttexte nachdenke, dann ist das eine Möglichkeit, Gott, Jesus, tiefer kennenzulernen, mich mit den Worten auseinanderzusetzen.

Ohne all dem kann mein Glaube, meine Liebe zu Gott leicht verdorren. Wenn ich mir immer wieder Zeit nehme, dann bleibt mir bewusst, dass ich in meinem eigenen Leben getragen bin von der Liebe Gottes. Vielleicht spüre ich, dass alles Gute und jeder Segen seinen eigenen Ursprung in Gott hat. Ich bin das, was ich bin allein aus Gott heraus. Wie die Rebe am Weinstock bleiben muss, so müssen wir in Gott bleiben. Alle Früchte werden uns nur geschenkt, wenn wir mit Gott verbunden bleiben.

Sicher gibt es Zeiten, in denen wir uns kraftlos fühlen, in denen unser Glaube leer erscheint, in der wir wenig Lust haben, uns im Gebet mit Gott zu verbinden. Es gibt Zeiten, in denen wir meinen, wie schlecht und armselig unser Glaube ist. Wir verurteilen uns. Doch der Brief des Johannes schenkt uns Trost. Gott ist größer als unser Herz. Gott weiß alles. Gott schaut auf unser Herz, auf unser Leben mit großer Liebe, während wir uns selbst verurteilen. Bemühen wir uns, immer mehr im Einklang mit Gott und seinen Geboten zu leben. Dann werden uns Früchte geschenkt. Paulus nennt diese Früchte in seinem Brief an die Galater: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltbarkeit.

Was könnte eine Gemeinde ausstrahlen, in der Gott diese Früchte schenkt, weil die Menschen mit Jesus verbunden sind! Erneuerung der Kirche ist wichtig. Wie sehr könnte eine Kirche ausstrahlen, wenn doch in ihr mehr Früchte dieser Art zu sehen wären, weil sie sich immer wieder neu mit Jesus verbindet. Die Kirche muss sich erneuern. Das höre ich immer wieder. Kirche – das sind wir alle, jede/r getaufte Christ/ in. Bitten wir, dass Gottes Geist unsere Liebe und unsere Verbindung mit Jesus erneuern möge. Dann wird auch die Welt ein kleines Stück besser.

Ich bin überzeugt: Die vielen jungen Menschen haben sich auch eingesetzt, weil Gott in ihnen das Gute wirkt, weil in ihnen Gott wirkt, weil sie tief in ihren Herzen mit Jesus verbunden leben. Bringen wir Früchte, auf verschiedene Weise, dann wird die Welt ein kleines Stück besser. Amen.